

Silvia Ohse

Von: GerdFredMueller@aol.com
Gesendet: Sonntag, 4. Dezember 2011 10:27
An: OffenbarungenZdW@yahoogroups.de
Cc: info@adwords-texter.de
Betreff: GEJ.07_138: vollendete Naturmenschen aus dem alten Oberägypten

Liebe Liste,

die beiden Römer, die ständig in Emmaus leben, sind auf die Ankunft der 7 Oberägypter vorbereitet worden und bereit sie wiederzusehen; siehe dazu das hier eingefügte Kapitel 138 aus dem 7. Band von "Das große Evangelium Johannes".

[GEJ.07_138,01] Auf das hin eilten die beiden Römer hinaus, und als sie an die Türschwelle traten, da standen auch schon die sieben Oberägypter an der Flur des großen Herbergshauses, und der erste, der, wie bekannt, die römische Expedition vor mehreren Jahren (in Oberägypten) nicht weiter vordringen ließ, trat auf die ihm wohlbekanntesten Römer zu, reichte ihnen seine dunkelbraune Hand und sagte (der Ägypter): „Ich grüße euch nun als meine Freunde, so wie ich euch auch vor mehreren Jahren im tiefen Oberägypten als Freunde entließ. Ihr habt euch meiner wohl recht oft erinnert und seid auch aufgrund dessen, was ihr von mir vernommen habt, hierher gezogen, um das Wesen eines wahren Menschen tiefer zu erforschen und in euch selbst kennenzulernen; doch davon hattet ihr keine Ahnung, daß ihr auch mich einmal in diesem Lande sehen werdet.

Der weise Oberägypter ist sehr direkt in seinen Aussagen; er hält sich nicht lange mit einer Begrüßungsrede auf und bringt zum Ausdruck, dass er die Fähigkeit des umfassenden natürlichen Hellwissens hat (Hellsehen ist Teil davon) und weiß, dass die beiden Römer hier sind um den ersehnten Messias der Juden zu sehen und **"... das Wesen eines wahren Menschen tiefer zu erforschen und in euch selbst** (den beiden Römern) **kennenzulernen; ..."**

[GEJ.07_138,02] Ich (der Oberägypter) **aber bin nun nicht so sehr euretwegen als vielmehr eines Menschen wegen, den ihr noch nicht kennet, hierher gekommen, auf daß Er auch uns taufe mit dem Feuer der ewigen Wahrheit Seines Geistes. Der allein hat uns Seinen vielen Jüngern schon gestern angesagt, daß wir kommen und Ihm ein wahres Zeugnis geben werden. Und Er kam auch heute mit Seinen Jüngern darum hierher, weil Er wohl wußte, daß wir deshalb hierher kommen würden, weil Er uns mit Seinem allmächtigen Willen eben hierher beschieden hat. Lasset uns daher in diese Herberge treten und uns tief verbeugen vor Dem, dessen noch sehr ohnmächtige Kinder wir sind!"**

Der Mensch, der in seiner gesamten von Gott gegebenen Natur schon vollendet ist (der Oberägypter), hat einen tiefen Herzenswunsch: er wünscht von Jesus **"... mit dem Feuer der ewigen Wahrheit Seines Geistes** (der Geister Gottes = Jesus: Seinem Liebesgeist) **getauft zu werden."**

Was bedeutet "taufen"? Jesus sagt dazu im Werk "Das große Evangelium Johannes, Band 8, Kapitel 40:

[GEJ.08_040,17] Ich aber habe euch ja ohnehin gesagt, daß ihr jedermann, der lebendig und wahrhaft Meine Lehre und also auch Mich Selbst an- und aufgenommen hat, im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes taufen sollet; dazu aber genügt die Auflegung der Hände und als ein äußeres Zeichen der wahren, inneren Reinigung durch den Geist Gottes ein Waschen mit reinem Wasser. Und das genügt für Juden und Heiden völlig.

Die Taufe mit Wasser ist ein äußeres Zeichen (ein Symbol) für die wahre, innere Reinigung durch den Geist Gottes.

Die Taufhandlung der christlichen Kirchen ist eine Reinigungshandlung (rituelle Handlung) und dabei Aufnahme in die Gemeinde der anderen, schon "Gereinigten".

Die Taufe durch den Priester / Pfarrer der Kirche ist nicht die Taufe, die nur Jesus geben kann und auf die es tatsächlich ankommt.

Die Taufe durch Jesus - die Taufe mit dem Geist (nicht mit Wasser als Symbol) ist die Gabe (ein Geschenk Gottes) des Liebegeistes Gottes an einen dafür würdig gewordenen Menschen (siehe dazu das Pfingstereignis für die Jünger Jesu).

Die äußere Taufe (z.B. mit Wasser auf das Haupt oder mit dem ganzen Leib im Wasser) ist nur ein äußeres Zeichen (symbolische Handlung), es kommt auf das Folgende an, sagt Jesus im Werk "Das große Evangelium Johannes", Band 4, Kapitel 110, Vers 9 (GJ.04_110,09):

Die wahre und bei Mir (Gott = Jesus) allein gültige Taufe ist die mit dem Feuer der Liebe (siehe "Geitflamme" auf den Häuptern der Jünger zu Pfingsten) zu Mir und zum Nächsten und mit dem lebendigen Eifer des Willens und mit dem Heiligen Geiste der ewigen Wahrheit aus Gott. Diese drei Stücke sind es, die im Himmel für jedermann ein gültiges Zeugnis geben; es sind dies: die Liebe, als der wahre Vater; der Wille, als das lebendige und tatsächliche Wort oder des Vaters Sohn; und endlich der Heilige Geist, als das rechte Verständnis der ewigen und lebendigen Wahrheit aus Gott, aber als lebendig tätig im Menschen und nur allein im Menschen! Denn was da nicht im Menschen ist und nicht aus der höchstgelegenen Willensregung geschieht, hat für den Menschen keinen Wert, und weil es für den Menschen keinen Wert hat und haben kann, so kann das auch vor Gott keinen Wert haben.

Wichtig ist zu bedenken: Die 7 in ihrer Natur schon vollendeten Oberägypter sind zu Jesus nach Emmaus gekommen, um **"... mit dem Feuer der ewigen Wahrheit Seines Geistes** (dem Geist Gottes = Jesus: Seinem Liebegeist) **getauft zu werden."**

Das ist die größt-mögliche und würdigste Aufnahme des Menschen durch Gott.
Das erbitten die 7 Oberägypter von Jesus.

[GEJ.07_138,03] Sagten die beiden Römer: „Meinst du (Oberägypterf) etwa gar den berühmten Heiland aus Galiläa, von dem wir wohl gar Seltsames vernommen, obwohl wir ihn persönlich noch nicht gesehen haben?“

[GEJ.07_138,04] Sagte der Ägypter: „Ja ja, Freunde, Den meinen wir! Lasset uns daher nur zu Ihm hineineilen!“

[GEJ.07_138,05] Hierauf öffneten die Römer die Tür des großen Speisesaales, und die sieben Ägypter traten mit großer Ehrerbietung in den Saal, gingen gleich auf Mich zu, verneigten sich tief vor Mir, und der erste sagte: „So, o Herr von Ewigkeit, war es Dir wohlgefällig, Dich mit dem Fleische Deiner Menschen zu umhüllen! Sei darum gepriesen in Ewigkeit von aller Kreatur, der Du nun das große Tor geöffnet hast, einzugehen in Dein ewig großes Reich des Lebens!

Den 7 Oberägyptern ist in ihren Seele zutiefst bewusst, dass Jesus Gott der Herr ist, der eine, alleinige Gott, der sich als Mensch im Fleisch der Erde zeigt

(inkarniert hat, anwesend ist).

[GEJ.07_138,06] Als Du in Deinem urewigen Geiste mächtig die ganze Unendlichkeit erfülltest und Wesen aus Dir schufst ohne Zahl und ohne Maß, da war kein Geschöpf Deiner Weisheit und Macht frei, sondern es war gefesselt durch Deinen Willen. Nun aber hast Du Dich Selbst mit dem Fleische der Menschen, Deiner Geschöpfe, gefesselt, auf daß Du Selbst alle Kreatur frei machst und sie in das Reich Deines ewig freiesten Gottlebens einführen kannst. Darum sei Du, o Herr von Ewigkeit, wieder über alles hochgepriesen und gebenedeiet!

Die Gott-Erkenntnis der Oberägypter ist sehr tief, sie wissen im Herzen, dass Sich Gott der Herr in die Kleinheit eines Menschen der Erde erniedrigt hat. Sie wissen auch, warum Gott - es ist Jesus - das getan hat. (Siehe dazu das folgende Kapitel 140 "Der Zweck der Menschwerdung Gottes".)

Weil der allmächtige Gott die Kleinheit des Menschen der Erde als Jesus angenommen hat, kann ER mit den Möglichkeiten der Liebe in dieser Kleinheit als Mensch das Satanische der gesamten Schöpfung in die von IHM - von Gott - gewollten Schranken verweisen (Satan besiegen).

Jesus = Gott hat in der Kleinheit eines Mensch (Jesus) den mächtigen Satan mit Liebe überwunden: dem Satanischen durch Liebe unüberwindbare Schranken gesetzt.

Die große Macht Satans ist durch Jesus innerhalb des gesamten Kosmos begrenzt worden (durch Seine aufopfernde Liebe am Kreuz).

Gott als der Mensch Jesus besiegte Satan auf der Tiefe der Kleinheit der Menschen (in der Nichtigkeit des irdischen Menschen) durch die Fähigkeiten der Liebe, die in der Kleinheit des Menschen möglich ist.

Diese 7 Oberägypter haben diese tiefe Erkenntnis in ihren Herzen und Verstand schon erreicht; auf diesem tiefen Erkenntnisstand kommen sie bei Jesus in Emmaus an.

[GEJ.07_138,07] So frei und selbständig hast Du nun Deine Geschöpfe gezeihet (gestellt), daß sie Dein Wort hören und Du als ihr Schöpfer ihnen sogar ein Lehrer bist und sie die Wege lehrest, auf denen wandelnd sie Dir völlig ähnlich werden können. Oh, darum preise Dich ewig jedes Atom Deiner ewigen Unendlichkeit; denn es ist nun auch berufen, in ein freies Leben einstens einzugehen!

Die Oberägypter sind auch völlig überzeugt, dass der Mensch trotz seiner Kleinheit (als Kind) Gott ähnlich werden kann, wenn er ganz in die Liebe Gottes eingeht, wenn er die Liebe Gottes wie Gott selbst zu seiner Sache macht; wenn er die Liebe Gottes selbst lebt und tätig lebt (liebtätig lebt).

[GEJ.07_138,08] Nun aber lasse uns (die Ägypter), Du großer, ewiger Gott, Herr und Schöpfer, eine Zeitlang uns weiden an Deinem Antlitze! Denn höret, ihr Geschöpfe, ihr Menschen alle: Ewigkeiten zu Ewigkeiten verrannen, und zahllose Geschöpfe sind aus Ihm hervorgegangen, die Er als Seine Gedanken beschaute, und flossen wieder in Ihn zurück. Doch nie hatte eines Geschöpfes Auge seinen unendlichen und ewigen Schöpfer geschaut, und jetzt, da es Ihm nach Seinem ewigen Ratschlusse gefallen hat, Sich Selbst in Seiner ganzen ewigen Wesenheit Seinen Geschöpfen schaubar und begreifbar zu machen, ist Er, der Ewige, Unendliche, ohne Veränderung Seiner Macht und Größe als schaubarer Gott in Menschengestalt unter euch, und ihr sehet Ihn und redet mit Ihm – und begreift und fasset es dennoch nicht, Wen ihr in eurer Mitte habt! Oh, bedenket das, was ich euch nun gesagt habe, und dann saget alle: O Herr, ich bin aus mir ewig unwürdig, daß ich mit Dir unter einem Dache stehe; aber sprich Du zu mir nur ein Wort, und meine Seele hat aus Deinem einen Worte das ewige Leben!“

[GEJ.07_138,09] Hierauf legte der Ägypter seine Hände kreuzweise über seine Brust und betrachtete Mich, übergroßer Gedanken voll, vom Haupte bis zu den Füßen, und seine Gefährten taten dasselbe. In diesem Momente getraute sich kein Mensch, auch nur eine Silbe zu reden, und es waren aller Augen fest auf Mich gerichtet.

[GEJ.07_138,10] Nach einer Weile aber sagte Ich zu den Ägyptern: „Seid Mir herzlich willkommen, ihr Meine Freunde, vom fernen Lande hierher kommend! Ihr sollet und werdet Mir heute zur tieferen Belehrung dieser eurer Brüder und zur Kräftigung ihrer Seelen noch sehr ersprißliche Dienste leisten! Doch ihr seid schon nahe zwei Tage lang ohne Speise gewandert und wurdet nur vom Geiste aus genährt; aber nun muß euer Leib auch einmal eine wirkliche Stärkung von den Früchten dieser Erde erhalten, und diese soll euch alsbald im Brote und Weine gereicht werden!“

Jesus wünscht, dass die 7 Ägypter ihren Leib stärken; sie sollen Brot und Wein zu sich nehmen; ihr Leib soll leistungsfähig bleiben. Sie sind als Geist-Seele-Wesen sehr leistungsfähig, aber sie sollen ihren irdischen Leib nicht vernachlässigen; der Leib soll leistungsfähiges Werkzeug für Geist und Seele bleiben.

Über so genannte "Heilige der Kirche" - es sind bewunderswerte Mystiker und dadurch große Vorbilder - wird berichtet, dass sie nicht mehr gegessen haben und sich nur mit wenig Wasser, das sie getrunken haben, noch lange im irdischen Leben halten konnten. Von Fakiren in Indien wird Ähnliches berichtet.

Das ist keine Zielsetzung, die Jesus gutheißt: aber in der römisch-katholischen Kirche gilt das "Weiterleben ohne essen zu müssen" als vorbildlich. Auch deshalb sind solche Mystiker zu "Heilige der Kirche" erhoben worden; ein herausragendes Beispiel ist Caterina di Siena, von der berichtet wird, dass sie nur noch von Trinkwasser leben konnte; sie wurde nur 33 Jahre alt und ihr Körper sichte dahin.

[GEJ.07_138,11] Der Ägypter entschuldigte sich zwar sehr und sagte, daß ihn Mein Anblick mehr als hinreichend gestärkt habe.

[GEJ.07_138,12] Aber Ich sagte: „Das weiß Ich gar wohl, daß eine vom Geiste erfüllte Seele den Hunger des Leibes nicht fühlt; aber dessenungeachtet muß der Leib seine natürliche Nahrung

bekommen, weil er sonst der Seele mit der Zeit kein vollkommenes Werkzeug abgeben könnte. Und so müsset nun auch ihr zuvor eine ordentliche Nahrung zu euch nehmen, damit ihr darauf desto kräftiger werdet, Mir die guten Dienste eurer Brüder wegen zu leisten!“

Es kommt nicht darauf an, der Welt zu beweisen, dass man fest Nahrung nicht mehr benötigt (siehe sog. "Heilige der Kirche"), es kommt darauf an, Gott und den Mitmenschen mit dem eigenen Leib, den man selbst in gutem Zustand erhalten soll, dienen zu können. (Auch hier befürwortet die römisch-katholische Kirche irrige Ziele durch die Wahl ihrer Vorbilder, die sie "Heilige" nennt; hier gilt: nur allein Gott ist heilig.)

[GEJ.07_138,13] Auf diese Meine Worte hin willigten sie endlich gern ein, Nahrung zu sich zu nehmen, und Nikodemus sorgte auch augenblicklich dafür, daß sofort ein bester Wein und auch ein bestes Brot und Salz herbeigeschafft wurden.

[GEJ.07_138,14] Als sich nun Brot und Wein und Salz auf einem eigenen Tische befanden, da sagte wieder Ich: „Da, Kinder aus der Ferne, setzt euch, esset und trinket!“

In warmen Ländern ist es üblich eigens (gezielt) Salz zu essen, denn der Salzverlust des Körpers kann in der Hitze des Tages sehr groß sein und ein Ausgleich durch die reguläre Nahrung ist unter Umständen nicht sichergestellt. Deshalb wird Salz zu den Speisen auf den Tisch gestellt.

[GEJ.07_138,15] Da setzten sich die sieben alsogleich an den Tisch und aßen und tranken ganz wohlgenut; denn nun erst fingen sie an zu verspüren, daß sie wirklich hungrig und durstig waren. Sie konnten die Güte des Brotes und des Weines nicht genug loben und erklärten sie für eine Lebensspeise aus dem Himmel.

*[GEJ.07_138,16] Der erste sagte, indem er noch aß und von Zeit zu Zeit auch trank: „In meiner Seele habe ich oft solch ein Brot und solch ein Getränk geschmeckt, doch über meine Fleischezunge ist solch eine Leibeskost noch niemals gekommen! **Darin sind wahrlich alle Lebensstoffe in der äußersten Form vereint und stärken nicht nur den Leib, sondern auch die Seele!***

Schon während des Essens gesunder und guter Speisen kann man feststellen, wie sehr die aufgenommene Nahrung nicht nur den Körper, sondern auch die Psyche (die Seele) stärkt.

Die Seele hat einen nach oben zum Geist hin orientierten Teil und einen nach unten zum Körper (Leib) hin orientierten Teil. Nervenkraft (Energie) wird für die Arbeit der Organe des Leibes benötigt und diese Nervenkraft wird aus den Willensneigungen der Seele für das äußere Leben (das Leben im Leib) angeregt und gibt den Organen die nötige Energie (den Feinstoff) um in rechter Weise "arbeiten" zu können.

[GEJ.07_138,17] Oh, wie weit und wie tief könnten es die Menschen in der Sphäre des inneren Lebens bei solch einer Kost bringen, wenn sie wüßten, was sie genießen, und was diese Kost enthält; aber sie wissen das nicht und sehen den Tag auch vor lauter Licht nicht. Aber sie werden nach und nach schon noch einsehen, daß sie in dieser Kost Gottes lebendiges Wort und Seinen Willen genießen. Könnten sie das in sich auflösen und begreifen, dann erst wären sie wieder vollkommene Menschen; aber weil sie das noch lange nicht vermögen, so müssen sie so lange Jünger sein und verbleiben, bis sie das in sich begreifen und in ihr Leben übertragen werden.“

Das rechte Bewusstsein oder die Ein-sicht über die feinstofflichen Qualitäten und Notwendigkeiten der Nahrung fehlt vielen Menschen. Wenn sie große Mengen "junktfoot" essen, fühlen sie sich belastet oder beeinträchtigt, wissen aber nicht, dass die Nachteile aus der minderwertigen Nahrung kommen.

Speisen sind - obwohl gut zubereitet - grobe Materie und nur das Feinstoffliche (die Substanz in der Nahrung) ist das "Lebensmittel", das der Körper als seinen "Brennstoff" benötigt und vom Blut zu den Organen befördert wird. Fehlt der Feinstoff der Nahrung (weil z.B. die Nahrung industriell de-naturiert wurde) erleidet der Leib

Mangelerscheinungen und die Seele ebenso, denn das Beste des Feinstoffs der Nahrung ist der "Brennstoff" oder die Energie, die für die Nerven den Organen zugeführt wird und die Seele benötigt den Leib um auf rechte Weise tätig sein zu können.

Die Nervenkraft ist die Brücke zwischen Leib und Seele. Das Feine (das Beste) des Feinstoffs ist die Energie (der Treibstoff) für die Seele; er kommt vor allem über die Feinpartikel (Ionen) in der Luft (über die Atmung in den Leib). Der Feinstoff in der Luft ist durch die Energie des Sonnenlichtes angeregt und vergleichbar einer elektrischen Flasche (Batterie) geladen. So kommt es, dass Menschen ohne feste Nahrung weiterleben können; ihre Seelenenergie kommt aus der Luft.

Den für die Seele zwingend nötigen Feinstoff (Substanz) erhalten die "Hungerkünstler" aus der Luft, aber für den Körper fehlt bei Wegfall des Essens der "Brennstoff", die Energie und der Energievorrat im Körper (und für den Körper) wird aufgezehrt: der Leib muss sterben.

[GEJ.07_138,18] Alle Anwesenden stutzten gar sehr über diese Bemerkungen des Ägypters, der das alles auf eine ganz schlichte und alleranspruchsloseste Weise vorbrachte. Selbst Meinen alten Jüngern fing dabei manches ganz neue und helle Licht an aufzugehen; aber es hatte keiner von ihnen den Mut anzufangen, mit dem Ägypter Worte zu wechseln.

[GEJ.07_138,19] Unsere drei Magier sagten bei sich: „Da sehen wir nun erst recht klar, was alles uns noch abgeht! Oh, welch ein Unterschied zwischen uns und diesen sieben Menschen!“

[GEJ.07_138,20] Lazarus kam von rückwärts zu Mir und sagte: „O Herr, die Weisheit dieses einen macht mich ganz kleinmütig! Wir sind nun an der urensten Quelle, und wie ungeheuer weit ist der vor uns!“

*[GEJ.07_138,21] Sagte Ich: „Mache dir nichts daraus, ihr werdet schon auch dahin und noch weiter kommen; aber ihr müsset Geduld und Eifer haben, denn mit einem Streiche fällt kein Baum im Walde! Ich habe diese rechten, aber wohl sehr wenigen Menschen ja nicht zu eurer Beschämung, sondern nur zu eurer wahren Belehrung hierher kommen lassen. **Da werdet ihr sehen, was wahre Menschen vermögen, und was dann auch ihr vermögen werdet, so ihr durch die Beachtung Meiner Lehre zu wahren Menschen werdet umstaltet worden sein.***

Jesus wird am Verhalten und am Können der Oberägypter zeigen, wozu Menschen befähigt sind, wenn sie ihrer irdischen Natur nach vollendet sind.

Man kann es wie folgt sehen: Diese 7 Oberägypter sind wie A-dam: das ist der vollendete Mensch vor seinem Abfall von Gott: vor seiner Vertreibung aus dem Paradies und in diesem Zustand ist er der noch nicht in männlich-weiblich geteilte Mensch A-dam. Es ist der Mensch A-dam im Paradies, so, wie ihn Gott erschaffen hat: siehe die 6 geistigen Phasen; die "6 Tage" der Schöpfungsgeschichte.

Die Genesis "erzählt" das geistige Werden des Menschen und verwendet dabei einen Wortschatz, der auf ein "äußeres" Werden in der Natur bezogen ist. Es ist eine Erzählung, bei der die geistigen Vorgänge durch den irdischen Wortschatz ausgedrückt werden. Es ist ein klassischer Fall der Entsprechung des Geistigen, ausgedrückt mit den Worten des Natürlichen.

In der Genesisgeschichte wird nicht der Körper des Menschen "gemacht", es ist kein biologisches Werden.

In der Genesisgeschichte wird dargestellt, wie die geistige Entwicklung des Menschen in 6 Schritten (Phasen) verläuft, bis hin zu A-dam in die Gott-Ähnlichkeit, denn <A-dam> heißt "ich gleiche (Gott)". Das ist der Name des geistig vollendeten Menschen.

Aber er (A-dam) wurde zum einfachen Adam zurückgestuft und ist längst außerhalb des Paradieses mit stark reduzierten Fähigkeiten seines wahren natürlichen Menschseins, das Gott vom Menschen wünscht und ihm als Befähigungen gegeben hat.

A-dam, der geteilt wurde in Mann und Frau, hat mit seiner Eva als Adam mit der Ausübung der Sexualität nicht warten wollen, ihre Neugierde und ihr Eigensinn war zu groß: sie waren jedoch zur eigenen Fortzeugung (durch Kinder) noch nicht reif, sie waren für eigene Zeugungen noch nicht gefestigt in Seele und Geist. So kam es, dass bei der Zeugung des Kain (dem ersten Kind aus Adam und Eva = geschlechtliche Erschaffung und der weiteren Vererbung daraus) das Satanische mit dazu kam und diese "Frucht" (Kain) und ihre Nachkommen verdorben hat.

Alles das ist in den ersten Kapiteln des 1. Bandes des Werkes "Die Haushaltung Gottes" der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber im Detail offenbart worden. Die Genesisgeschichte in 1. Moses 1 ist im Vergleich mit den Offenbarungen in "Die Haushaltung Gottes" nur eine dürre, allgemeine Darstellung.

Diese 7 Oberägypter sind im geistigen Zustand "A-dam"; sie sind vollendete Menschen in der von Gott gegebenen Natur für den Menschen. Ihre Seelen sind rein und für ihren Geist sind ihre Seelen sehr leistungsstarke Werkzeuge. Sie sind Kinder Gottes mit all den Befähigungen, die Gott von Menschen wünscht.

Aber sie sind noch nicht von Jesus mit dem Geist der Liebe (dem Liebegeist Jesu) gesegnet, d.h. mit dem Liebegeist noch nicht getauft (sie erbitten das Pfingstereignis der Liebe-Taufe durch Jesus).

Die von Gott abgefallenen Menschen sind jedoch im Gegensatz zu "A-dam" nur "Adam" und tragen in sich viele seelische Störungen (haben unreine Seelen). Sie haben in ihren Seelen satanische Neigungen, die sie in ihrem nicht paradiesischen Zustand in Leib und Seele angesammelt haben. Sie haben es sehr schwer so vollkommen zu werden in ihrer menschlichen Natur, wie es die 7 hier anwesenden Oberägypter sind.

[GEJ.07_138,22] Aber nun lassen wir sie noch essen und trinken; denn sie haben wahrlich bei zwei Tage lang nichts gegessen und auch wenig getrunken. Nikodemus aber möchte nun schon dafür zu sorgen anfangen, daß auch wir bald etwas zu essen und zu trinken bekommen, und also auch unsere Jungen (die vormaligen 290 jungen Sklaven aus russischen Landen) im Nebengemache (Nebenraum), wo Raphael und du (Lazarus) sie untergebracht haben.

(GEJ.07_138,23) Als Ich solches dem Lazarus sagte, da war er bals bei Nikodemus und hinterbrachte ihm das (gab ihm das weiter), und dieser setzte sogleich das ganze große

Herbergshaus in die größte Tätigkeit.

Die beiden in Emmaus lebenden Römer und Nachbarn des Nikodemus habe durch die Aussagen des Oberägypters vernommen, wer Jesus ist und erklären sich nun gegenüber Jesus; siehe Kapitel 139 im 7. Band von "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber.

Herzlich
Gerd